

Villach, 18.10.2002

Auskünfte: Iris Lippitsch

Durchwahl: 1101

Zahl: MD-70n/5/2002/Li

N i e d e r s c h r i f t N r . 5

über die G e m e i n d e r a t s s i t z u n g am Mittwoch, dem 31. Juli 2002,
um 16.30 Uhr im Rathaus, Paracelsussaal.

T a g e s o r d n u n g

Fragestunde

- 1.) Mitteilungen des Bürgermeisters
- 2.) Bericht gemäß § 74 Villacher Stadtrecht
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 3.) Bericht gemäß § 86 (3) Villacher Stadtrecht
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 4.) Stadt Villach – Technologie Management GmbH Provisionsvereinbarung;
Kündigungsverzicht bis 31.12.2002
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 5.) Stadtmarketing Villach GmbH – Nominierung von Aufsichtsrats-
mitgliedern durch die Stadt Villach
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 6.) Finanzierung Revitalisierung von 23 Wohnungen Alte Burg
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 7.) Stadt Villach; Verordnung Wasserbezugsgebühren
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 8.) Gemeindewasserversorgungsanlage Faaker-See-Gebiet;
Änderung Verordnung Wasserbezugsgebühren
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter

- 9.) Eröffnung Deckungsringe 148, 149, 150
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 10.) Außerplanmäßige Ausgaben gemäß § 86 (1) Villacher Stadtrecht 1998
Berichterstatter: Bürgermeister Helmut Manzenreiter
- 11.) Ortsbildpflegekommission – Antrag auf Änderung der personellen Zusammensetzung
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 12.) Baubeschluss für den Neubau des Sportzentrums ESV Admira und Fechtclub Villach in Völkendorf
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 13.) Erstellung einer Optionsvereinbarung mit Herrn Klaudio Keil, Gstk. 498/1 EZ 1864 KG Villach
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 14.) Abschluss eines Pachtvertrages mit der Firma Rappold Winterthur Technologie GesmbH, Parkplatz auf Gstk. 1054/6 KG Villach
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 15.) Abverkauf einer weiteren Teilfläche aus Gstk. 865/6 KG Seebach an die Firma „Papyrus Altpapierservice HandelsgesmbH“
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 16.) Grundverkauf aus dem öffentlichen Gut – Ossiachersee Süduferstraße; Ing. Arnulf Gunzer, Dr. Gerald Kienreich
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 17.) Grundverkauf aus dem öffentlichen Gut – Uhlandstraße; Ing. Franz Wiegele
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 18.) Nutzungskonzept Kaiser-Josef-Platz
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler
- 19.) Abänderung des Flächenwidmungsplanes Gstk. 1254/1, 1254/2, 1255, 1449/1 KG Maria Gail (Arno Tschemernjak, Theresia und Lambert Grafenauer)
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler

- 20.) Abänderung des Flächenwidmungsplanes Gst. 187, 185, 189/11 und 1038/8 KG Wollanig (Firma Röfix)
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler

- 21.) Aufhebung des Teilbebauungsplanes; Fliederstraße, Hubertusweg, B 83, Zl.: 610/1-68
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler

- 22.) Verkaufspreis – Örtliches Entwicklungskonzept
Berichterstatter: Vizebgm. Richard Pfeiler

- 23.) Straßenpolizeiliche Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich
Berichterstatter: Vizebgm. Walter Lang

- 24.) Wochen-, Keramik- und Jahrmärkte; Änderung der Marktordnung
Berichterstatter: Vizebgm. Walter Lang

- 25.) Städtische Kindergärten und Horte – Gebührenanpassung per 1.9.2002
Berichterstatterin: Stadträtin Mag.^a Gerda Sandriesser

- 26.) Schriftliche Anfragen (§ 43 Villacher Stadtrecht) und Anträge

A n w e s e n d e

Bürgermeister Helmut Manzenreiter
 1. Vizebürgermeister Richard Pfeiler
 2. Vizebürgermeister Walter Lang
 Stadträtin Mag.^a Gerda Sandriesser
 Stadtrat Walter Ladstätter
 GR Mag.^a Hilde Schaumberger
 GR Günther Goach
 GR Harald Sobe
 GR Brigitte Möstl
 GR Christian Luser
 GR Ing. Karl Woschitz
 GR Mag. Werner Raup
 GR Isidor Scheriau
 GR Gerhard Kofler
 GR Mag. Heinz Maurer
 GR Günther Stastny
 GR Irene Lackner
 GR Rudolf Unterköfler
 für GR Hans Leeb
 GR Helmut Treiber
 GR Mag. Dr. Josef Koschitz
 GR Edeltraud Pacher
 für GR Ecatarina Esterl
 GR Herbert Hartlieb
 GR KR Ing. Horst Eder
 GR Franz Hauer
 GR Günther Krainer
 GR Ewald Michelitsch
 für GR Monika Obergantschnig
 GR Ewald Koren
 GR Wally Retzl
 GR Ing. Siegfried Andronik
 GR Eveline Tilly
 GR LAbg. Sigrid Steinkellner
 GR Eleonore Schmoliner
 GR Ing. Hubert Angerer
 GR Herwig Zussner
 GR Franz Josef Burgstaller
 für GR Bernd STEFAN
 GR Martin Taupe
 GR Dr. Wolfgang Lausegger

GR Werner Gaggl
für GR Erwin Baumann
GR Otmar Faleschini
für GR Maria-Christine Lukan
GR Johann Liesinger
für GR Helga Sacherer
GR Dr. Josef Löberbauer
GR DI Josef Brunner
für GR DI Günther Geretschläger
GR LAbg. KR Helmut Hinterleitner
GR Susanne Zimmermann

Magistratsdirektor Dr. Hans Mainhart
Dr. Manfred Lex
für Dr. Gerfried Spath
DI Tino Huber
für Baudirektor DI Karl Pühringer
Finanzdirektor Mag. Emil Pinter
Dr. Ewald Tillian
Dr. Alfred Winkler
Mag. Walter Egger
Kontrollamtsdirektor Dietmar Bihlo

Schriftführung: Iris Lippitsch

Bürgermeister Manzenreiter begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Für Frau Gemeinderätin Monika Obergantschnig (krank) ist Gemeinderat Ewald Michelitsch, für Gemeinderat Hans Leeb (Urlaub) ist Gemeinderat Rudolf Unterköfler, für Frau Gemeinderätin Ecatarina Esterl (Urlaub) ist Frau Gemeinderätin Edeltraud Pacher, für Gemeinderat Bernd Stefan (beruflich verhindert) ist Gemeinderat Franz Josef Burgstaller, für Frau Gemeinderätin Maria-Christine Lukan (beruflich verhindert) ist Gemeinderat Otmar Faleschini, für Gemeinderat Erwin Baumann (beruflich verhindert) ist Gemeinderat Werner Gaggl, für Frau Gemeinderätin Helga Sacherer (Urlaub) ist Gemeinderat Johann Liesinger und für Gemeinderat DI Günther Geretschläger (beruflich verhindert) ist Gemeinderat DI Josef Brunner anwesend. Gemeinderat Andreas Brandenberger hat sich kurzfristig entschuldigt, eine Vertretung ist nicht gemeldet worden.

Sämtliche Vertreter sind bereits vereidigt.

Gegen die **Protokolle** der Gemeinderatssitzungen vom 9. Jänner 2002 und vom 24. Jänner 2002 sowie gegen die **Tagesordnung** werden keine Einwendungen erhoben; sie gelten somit als genehmigt.

Als Protokollprüfer werden Gemeinderat Harald Sobe (SPÖ) und Frau Gemeinderätin Eleonore Schmoliner (FPÖ) bestellt.

Die **Fragestunde** entfällt.

Vizebürgermeister Pfeiler übernimmt den Vorsitz.

Pkt. 1.) Mitteilungen des Bürgermeisters
a) Sitzungstermine

Bürgermeister Manzenreiter: Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, den 25. September 2002 mit Beginn um 16.30 Uhr im Bambergsaal statt. Ich bitte um Kenntnisnahme.

Zur Kenntnis genommen.

Pkt. 1.) Mitteilungen des Bürgermeisters

b) Speedy-Offiziales 2002 und Preise der Stadt
Villach von 1997-2002

Bürgermeister Manzenreiter: Ich habe das Vergnügen gehabt, in der Kärntner Landesregierung vom Landeshauptmann und vom Präsidenten der Wirtschaftskammer, Herrn Franz Pacher, im Rahmen einer Feier eine Auszeichnung „Speedy Offiziales 2002“ entgegen zu nehmen. Man kann aus dem Titel schon entnehmen, dass das etwas mit Geschwindigkeit zu tun hat. In ganz Österreich werden Untersuchungen über die Raschheit und das Tempo der Verwaltung – im Speziellen der Gewerbebehörde – von der Wirtschaftskammer in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Universitäten durchgeführt. In Kärnten geschah dies mit der Universität Klagenfurt. Der Magistrat der Stadt Villach hat neben der Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen den ersten Preis gemacht. Wir haben die kürzeste Verfahrensdauer aller Gewerbebehörden in Kärnten, wobei ich unbescheidener Maßen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gewerbeamtes in Anspruch nehme, dass die Schwierigkeit der Behördenverfahren in Villach im Schnitt eine etwas größere ist als im Bereich der Bezirkshauptmannschaft Feldkirchen, weil die Unternehmen einfach wesentlich größer sind und die Konfliktsituationen mit Anrainern im dicht verbauten Gebiet auch schwieriger zu handhaben sind. Im Schnitt beträgt die Verfahrensdauer 60 Tage, wobei hier auch noch zu erwähnen ist, dass diese Rechnung mit dem Zeitpunkt der Einreichung beginnt und es oft noch Nachbesserungen gibt, weil die Anträge nicht vollständig eingebracht werden. Ich darf sagen, dass ich sehr stolz bin, dass wir als Gemeinderat – zumindest ein Teil des Gemeinderates – unseren Beitrag durch entsprechende Verwaltungsreformen geleistet haben, um diesen Wert zu erreichen. Ich denke aber auch, dass dazu ein hochmotiviertes Mitarbeiterteam im Rathaus gehört, denn sonst sind diese Dinge nicht möglich. Ich darf den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sehr herzlich gratulieren, obwohl ich davon überzeugt bin, dass hier nur ein Teil der Verwaltung untersucht wurde, es aber in vielen Bereichen der Verwaltung zu hervorragender Arbeit kommt.

In diesem Zusammenhang habe ich Herrn Magistratsdirektor Dr. Mainhart gebeten herauszuschreiben, welche Preise die Stadt Villach in dieser Funktionsperiode, also von 1997 bis 2002, bereits errungen hat und es wurde eine lange Liste, die ich verlesen möchte:

- Amtsmanager des Jahres von der Industriellenvereinigung, 1997
- Werbeoscar, 1997
- Golden Helm Award

- Jugendfreundlichste Stadt Kärnten, 1997
- Museumsgütesiegel des Landes Kärnten, 1998
- Menschenrechtspreis der Soroptimistinnen für den Hort Maria Gail, 1998
- Effizienzpreis der Kärntner Industriellenvereinigung, 1995
- Aktion „Minus 10 %“ (1. Preis)
- Fahrradfreundliche Gemeinde Sieger 1991, 1994 und 1996
- Mobilitätspreis, 1998
- Klimafreundlichste Gemeinde Kärntens, 1996
- Hauptpreis „Ferienklima“, Klimabündnis 1997
- Sonderpreis „Lebenswertes Kärnten“ Energieleitlinien und Wohnprojekt, 1999
- Umwelt-Hauptpreis bei „CO2 – die Hälfte“
- Anerkennungspreis für Baukultur bezüglich des Draustegs Villach
- Mustergültige Haussanierung, 1998
- Hauptpreis – „Halbzeit“, Klimabündnis 1999
- Hauptpreis „Klimaschutz in der Landwirtschaft“, Klimabündnis 2000
- Mobilitätspreis fürs Nachttaxi
- Auxilia Umweltpreis 2000
- Lebenswertes Kärnten – Leistbares Wohnen, Sonderauszeichnung 2000
- Sieger Organisationsbewertung Nordisch, Skisprungweltcup 1999
- Umweltpreis der Stadt Villach 1994, 1996 und 1998
- Speedy Offiziales, Kärntner Wirtschaftskammer 2002

Ich denke, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Verwaltungsreform insgesamt ein hohes Maß an Anerkennung zollen dürfen und ich darf Sie ersuchen, diese Mitteilung zur Kenntnis zu nehmen.

Zur Kenntnis genommen.

Pkt. 2.) Bericht gemäß § 74 Villacher Stadtrecht
a) Außerplanmäßige Ausgaben und Eröffnung
Deckungsring 517

Bürgermeister Manzenreiter bringt den Bericht der Geschäftsgruppe 3 – Finanzen und Wirtschaft vom 10.07.2002, Zl.: FW-207/2002/Dri, betreffend den Amtsvortrag der Abteilung Sport und Freizeitanlagen, zur Kenntnis.

Die Vorgenehmigung gemäß § 74 Villacher Stadtrecht war notwendig, weil sehr kurzfristig SEZ Bad Bleiberg an uns herangetreten ist, um im Stadion Lind ihre Fußballspiele abwickeln zu können. Hier sind fürs erste € 360.000,-- vorzugenehmigen gewesen.

Zur Kenntnis genommen.

Pkt. 2.) Bericht gemäß § 74 Villacher Stadtrecht
b) Außerplanmäßige Ausgaben

Bürgermeister Manzenreiter bringt den Bericht der Geschäftsgruppe 3 – Finanzen und Wirtschaft vom 10.06.2002, Zl.: FW-301/2002/Mag.Pi, betreffend die außerplanmäßigen Ausgaben der HFAS/STS-Sitzungen vom 19.6.2002, zur Kenntnis.

Zur Kenntnis genommen.

Pkt. 3.) Bericht gemäß § 86 (3) Villacher Stadtrecht

Bürgermeister Manzenreiter bringt den Bericht der Geschäftsgruppe 3 – Finanzen und Wirtschaft vom 09.07.2002, Zl.: FW-300/2002/Mag.Pi, betreffend die überplanmäßigen Ausgaben im 2. Vierteljahr 2002 in der Höhe von EUR 468.200,-- zur Kenntnis.

Zur Kenntnis genommen.

Pkt. 4.) Stadt Villach – Technologie Management GmbH
Provisionsvereinbarung; Kündigungsverzicht bis
31.12.2002

Bürgermeister Manzenreiter berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Geschäftsgruppe 3 – Finanzen und Wirtschaft vom 03.07.2002, Zl.: FW-284/2002/Mag.B.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

einstimmig:

„Die Provisionsvereinbarung Technologiepark Villach vom 13.06.2001, abgeschlossen zwischen der Stadt Villach und der Technologie Management GmbH, Europastraße 4, 9500 Villach, wird in Pkt. III. Abs. (4) des Vertrages insoweit abgeändert, als der Stichtag, an dem ein Ansiedlungserfolg von zumindest 300 Arbeitsplätzen von der Technologie Management GmbH nachzuweisen ist, mit 31.12.2002 neu festgelegt wird.“

Pkt. 5) Stadtmarketing Villach GmbH – Nominierung
von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Stadt
Villach

Bürgermeister Manzenreiter berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Geschäftsgruppe 3 – Finanzen und Wirtschaft (Wirtschaftsförderung und Betriebsansiedelung) vom 19.07.2002, Zl.: 216/02, wie folgt:

Es ist mit externer Begleitung und unter Beteiligung von etwa 40 Vertretern aus der Wirtschaft und Mitarbeitern des Magistrates sowie unter Einbindung der Wirtschaftskammer in mehreren Arbeitssitzungen ein Konzept für eine Stadtmarketing GmbH entwickelt worden. Die Stadt Villach ist, nachdem das Endkonzept fertig war, beauftragt worden, die Gesellschaftsgründung und die Auswahl des Managers vorzunehmen. Wir haben heute einen Beschluss vorliegen, in dem ich vorschlage, wer die Stadt Villach auf den sieben Aufsichtsratssitzen, die der Stadt Villach gemäß dieser Arbeitsgruppe von insgesamt dreizehn Sitzen zustehen, vertreten soll. Die Stadt Villach hat 51 % dieser Gesellschaft. Weitere Gesellschafter sind die VIP, die Wirtschaftskammer, die Peripherie-Einkaufszentren, der [Micro]Electronic Cluster und die Tourismusregion. Ich glaube, Sie kennen die vorgeschlagenen Personen, die im Aufsichtsrat die Wirtschaft der Stadt Villach vertreten sollen. Obwohl die Stadt Villach sieben Sitze hat, bin ich der Meinung, dass es im Wesentlichen darum geht, dass Wirtschaftsvertreter dort vertreten sind, ähnlich wie bei der Tourismusregion. Bei dieser sind von 21 Aufsichtsräten 17 Wirtschaftsvertreter und es sind auch keine Parteien im Aufsichtsrat vertreten, sondern nur die jeweils zuständigen Referenten. Sie wissen, dass dort seitens der Stadt Villach nur Stadtrat Ladstätter vertreten ist. Der Grund dafür ist, dass man mit einer Ausgliederung der Aufgaben diese an die Wirtschaft übertragen will. Ich bitte daher, diesem Antrag zuzustimmen.

Vizebürgermeister Lang: Herr Bürgermeister, wir haben Ihnen einen Abänderungsantrag zu diesem Tagesordnungspunkt vorgelegt, über den vor dem Hauptantrag abzustimmen ist. Ich würde ersuchen, diesen Abänderungsantrag vorzulesen, damit darüber abgestimmt werden kann.

Vizebürgermeister Pfeiler: Es wurde ein Abänderungsantrag der Freiheitlichen Gemeinderatsfraktion eingebracht. Ich darf zuerst den Wortlaut dieses Abänderungsantrages verlesen. Danach werden wir über beide gemeinsam diskutieren. Die Abstimmung erfolgt in der Weise, dass wir zuerst über den Abänderungsantrag abstimmen und dann über den Hauptantrag. Der Text des Abänderungsantrages lautet wie folgt:

„Ja – zum Stadtmarketing. Mitspracherecht für alle Fraktionen!
Das von den Villacher Freiheitlichen seit Jahren geforderte Stadtmarketing wird nun endlich Realität!

Für eine **moderne Stadt wie Villach** ist ein **Stadtmarketing** ein **unverzichtbares Instrument**, um die Kräfte aus der Wirtschaft, dem Handel, dem Gewerbe, dem Tourismus, der Verwaltung und der Politik sinnvoll zu bündeln. Zu diesem Zwecke wird die Gründung der Stadtmarketing Villach GmbH vorbereitet, deren Aufsichtsrat in Kürze konstituiert werden soll.

Dabei sollen von der VIP-Kaufmannschaft zwei Personen und von den Gesellschaftern Wirtschaftskammer, Tourismusverband, Peripherie/Interspar und der me²c ([Micro]Electronic Cluster) je ein Aufsichtsrat gestellt werden.

Um jedoch eine möglichst breite, sowie fachkompetente Zusammenarbeit innerhalb des Stadtmarketings sicherzustellen, ist es absolut notwendig, den Aufsichtsrat zusätzlich zu den im Hauptantrag durch die Stadt Villach nominierten sieben Personen durch je eine Person mit hoher Wirtschaftskompetenz zu erweitern, die von den im Villacher Gemeinderat vertretenen Fraktionen entsandt werden soll.

Die unterfertigten Gemeinderäte stellen daher den

A n t r a g ,

den vier im Villacher Gemeinderat vertretenen Fraktionen wird das Recht eingeräumt, je eine Person mit hoher Wirtschaftskompetenz zusätzlich zu den sieben von der Stadt Villach nominierten Personen für den Aufsichtsrat der Stadtmarketing Villach GmbH zu entsenden.“

Das war der Originaltext des Abänderungsantrages der FPÖ-Fraktion, ich er-
suche jetzt um Diskussionsbeiträge.

Vizebürgermeister Lang: Wie Sie gehört haben, steht im Abänderungsantrag, dass es eine Forderung der Freiheitlichen in Villach war, dass ein Stadtmarketing installiert werden soll. Eine Stadt wie Villach braucht so ein Stadtmarketing. Unsere Forderung wurde zwar nicht immer wohlwollend aufgenommen, aber an sich sind wir glücklich, dass heute darüber gesprochen werden kann und dass heute auch Beschlüsse gefasst werden.

Diese Gesellschaft hat natürlich auch einen Geschäftsführer, einen City-Manager, und auch diesen haben wir Freiheitlichen immer verlangt. Wir haben gesagt, dass ein City-Manager auch für die Stadt Villach notwendig ist und dass man sich im Gemeinderat doch einvernehmlich und einstimmig dazu

bekennen sollte, diesen Geschäftsführer bzw. City-Manager zu installieren. Das aus dem Grund, weil auch das Kongresshaus oder die Alpen Arena usw. einen Geschäftsführer bzw. einen Manager haben, um sich dementsprechend vermarkten und nach Außen hin auftreten zu können. Über diesen Schritt, dass man die Forderung der Villacher Freiheitlichen endlich aufgenommen hat und dabei ist umzusetzen, sind wir, ich und auch meine Fraktion, sehr froh.

Genau so haben wir in all den Jahren immer über das Zubetonieren gesprochen und gesagt, dass mehr Grün, mehr Pflanzen und mehr Blumen in die Stadt kommen müssen. Auch das ist geschehen. Ein Dank dem Villacher Stadtgarten. Es ist wirklich wunderbar, wie sich die Stadt jetzt präsentiert. Aber auch das war über Jahre eine Forderung der Villacher Freiheitlichen, die in den letzten Monaten umgesetzt wurde. Die Gäste die nach Villach kommen freuen sich darüber, aber vor allem werden die Villacher jetzt nicht mehr über das Zubetonieren sprechen können, weil diese Maßnahme gesetzt wurde. Ich freue mich darüber.

Grundsätzlich glaube ich aber, dass man dennoch nicht in Jubelstimmung ausbrechen sollte, und zwar deshalb, weil das Ganze etwas laienhaft angegangen wurde bzw. weiterbehandelt wird. Ich werde Ihnen sagen warum. Bürgermeister Manzenreiter hat gesagt, dass es ein Konzept und basierend auf diesem den Gesellschaftsvertrag gibt. Nur muss man wissen, und das möchte ich ganz deutlich sagen, dass dieser Gesellschaftsvertrag von der Wirtschaft noch nicht unterschrieben wurde, weil sie mit dem Inhalt nicht ganz einverstanden ist. Es hat heute Vormittag noch Gespräche gegeben und die Vertreter der Wirtschaft werden noch gewisse Dinge hineinreklamieren. Sollten diese aufgenommen werden, wird die Wirtschaft diesen Gesellschaftsvertrag auch unterschreiben und das ist ein wesentlicher Teil des Stadtmarketings. Wenn man heute einen Geschäftsführer bestellt, kann es nur sein, nachdem man den Gesellschaftsvertrag unterschrieben hat. Erst dann können die Gesellschafter den Geschäftsführer bzw. City-Manager bestellen. Die Gesellschafter gibt es aber im Moment noch nicht, weil es den Gesellschaftsvertrag noch nicht gibt. Wir haben nichts gegen Herrn Angerer, aber es stört uns, dass schon hinausgegangen und gesagt worden ist, dass dieser City-Manager werden wird. Es geht uns überhaupt nicht um die Person Angerer. Wir werden das zur Kenntnis nehmen, dass er aus diesem Hearing als Bestgereihter hervorgegangen ist und er wird auch von meiner Fraktion – wenn es soweit sein wird – die Zustimmung bekommen. Das möchte ich ganz klar feststellen. Wie das Ganze aber angegangen wurde, ist meiner Ansicht nach nicht ganz richtig gewesen. Ich gehe davon aus und es kann nur so sein, dass das, was heute stattfindet, eine Willensbildung ist, da der Gesellschaftsvertrag erst unterschrieben werden muss. Außerdem wird dieser sicher nicht mehr in der Kirchtagswoche unterschrieben werden, sondern das wird erst irgendwann nächste Woche pas-

sieren. Was heute geschieht, kann nur eine Willensbildung sein, zu der wir uns bekennen. Ich möchte darauf aufmerksam machen, dass die FPÖ gesagt hat, dass die von der Stadt Villach vorgeschlagenen Personen in die Gesellschaft hineinkommen sollen – das sage ich ganz deutlich und zu dem stehen wir, denn das ist in Ordnung und das kritisieren wir auch nicht. Wir sind aber der Meinung, dass die Fraktionen ein Vorschlagsrecht haben sollen, welche Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben unserer Stadt mit hoher Wirtschaftskompetenz hineinkommen sollen. Es geht mir nicht darum, dass es Politiker sein müssen. Es geht mir aber um Unternehmen in Villach wie die Villacher Brauerei. Das ist zum Beispiel ein Unternehmen, das so viel in dieser Stadt bewegt, das viele Menschen in unserer Stadt beschäftigt, das sich immer wieder durch Sponsoring einbringt, das jetzt auch mit dabei ist, um das Konzept EKZ-Einkaufszentrum weiter zu entwickeln und das auch auf ihren Flächen weitere Dinge machen möchte, die der Innenstadt helfen, zu einem noch besseren Einkaufserlebnis zu werden. Dass kein Vertreter der Villacher Brauerei vorgeschlagen wurde, befremdet uns Freiheitliche und deshalb möchten wir dieses Recht haben. Es gibt aber auch andere Firmen mit denen ich gesprochen habe und die ich mir vorstellen könnte. Ich denke zum Beispiel an ein Unternehmen, das ein brillantes Feuerwerk bezahlt. Auch dort gibt es Persönlichkeiten in der Führungsetage, die auch absolut mit eingebunden werden können. Denken Sie bitte einmal darüber nach, denn die Villacher Brauerei ist nicht in diesem Personenkreis, der von der Stadt Villach vorgeschlagen wurde. Ich ersuche Sie, unserem Abänderungsantrag die Zustimmung zu geben, weil wir Persönlichkeiten haben, die dann von uns für das Stadtmarketing vorgeschlagen werden. Für den Fall, dass heute die Mehrheitsfraktion diesem Antrag nicht die Zustimmung gibt, haben wir Freiheitlichen die Hoffnung, dass diese Persönlichkeiten über die Wirtschaft noch in das Stadtmarketing kommen, weil die ihre Personen noch nicht bekannt gegeben hat, da der Gesellschaftsvertrag noch nicht unterschrieben ist. Weil es aber Versäumnisse gibt, glaube ich, und da liege ich sicher nicht falsch, dass es die Aufgabe der Stadt Villach bzw. des Gemeinderates wäre, heute diesem Abänderungsantrag die Zustimmung zu geben, damit man diese Persönlichkeiten in das Stadtmarketing hineinbringt. Ich glaube, dass niemand von Ihnen sagen kann, dass die Villacher Brauerei wie auch andere Firmen nicht in diesem Stadtmarketing vertreten sein sollen. Ich denke dabei an die SEZ, die Firma Kika usw., denn das sind Unternehmen, die sehr viele Dienstnehmer in unserer Stadt beschäftigen und die sehr viel zum Aufstreben unserer Stadt mit beigetragen haben. Das waren unsere Beweggründe, wieso wir diesen Abänderungsantrag eingebracht haben und ich ersuche Sie um Ihre Zustimmung. Danke.

Vizebürgermeister Pfeiler: Herr Vizebürgermeister Lang, ich darf nur der Korrektheit halber festhalten, dass Ihr Antrag nicht darauf lautet, dass diese Personen, die Sie jetzt genannt haben, ins Stadtmarketing nominiert werden, sondern der Antrag geht dahin, dass die Parteien jemanden

nennen sollen. Da gibt es also eine Diskrepanz zwischen dem, was Sie hier gesagt haben und dem, was im Abänderungsantrag steht. Das wollte ich nur dazusagen. Des Weiteren möchte ich festhalten bzw. an Sie die Frage stellen, dass Sie doch nicht damit sagen wollten, dass die Personen, die jetzt nominiert sind, diese Wirtschaftskompetenz nicht haben.

Gemeinderat LAbg. KR Hinterleitner: Ich glaube, das Stadtmarketing ist ein Thema der Wirtschaft und wir haben uns mit diesem Thema schon lange Zeit auseinandergesetzt. Ich möchte in diesem Zusammenhang festhalten, dass es in der Diskussion heute darum geht, Persönlichkeiten aus der Wirtschaft vorzuschlagen, für den Fall, dass es zu einer Unterschrift unter diesen Stadtmarketing GmbH-Vertrag kommt. So verstehe ich den heute vorliegenden Antrag. Im Moment ist die Wirtschaft gefordert, ihre Rahmenbedingungen in dieser ausgegliederten Gesellschaft zu verwirklichen. Man kann natürlich der Meinung sein, dass es richtiger wäre, zuerst einen Vertrag über die Gründung der Gesellschaft auf dem Tisch zu haben, bevor man diese Persönlichkeiten nominiert. Wir betrachten das als einen Vorgriff und dass jene Persönlichkeiten mit Wirtschaftskompetenz von der Stadt Villach genannt wurden, die dann in Folge der Gründung der Gesellschaft die Interessen der Wirtschaft zu vertreten haben. Ich erachte es als äußerst ungünstig, wenn wir die politischen Spiele in die wirtschaftlich aktuellen Entscheidungen mit hinein bringen. Mir ist es recht und es ist wichtig, dass die Wirtschaft ihre eigene Entwicklung selbst in die Hand nehmen kann. Ich halte aber auch fest, Herr Vizebürgermeister Lang, dass ich hier keinen Vaterchaftsstreit losbrechen möchte, wer die Anträge betreffend das Stadtmarketing im Gemeinderat eingebracht hat. Ich möchte aber daran erinnern, dass die Österreichische Volkspartei mindestens zwei dieser Anträge eingebracht hat und ich freue mich, dass der Bürgermeister diese Anregung aufgegriffen hat und dass es zu einer raschen Umsetzung kommt, damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt besser gedeiht.

Vizebürgermeister Lang: Es scheint so, Herr Vizebürgermeister Pfeiler, dass Sie das Ganze nicht richtig verstanden haben. Unser Abänderungsantrag liegt klar vor und Sie haben ihn vorgelesen. Darüber gilt es abzustimmen. Ich habe gemeint, dass es Persönlichkeiten gibt, die man vorschlagen könnte, und wir als Fraktion hätten damit die Möglichkeit, eine dieser Persönlichkeiten mit hoher Wirtschaftskompetenz zu empfehlen. Darum geht es uns und das ist damit gemeint, dass die Fraktionen diese Möglichkeit haben, dieses Versäumnis wieder gut zu machen. Wir werden dem Hauptantrag selbstverständlich die Zustimmung geben, das ist überhaupt keine Frage, Herr Gemeinderat Hinterleitner. Wir wollen das nicht in die Länge ziehen und auch nicht aufhalten, sondern konstruktiv mitarbeiten. Es muss aber auch gestattet sein, darauf hinzuweisen, dass wir noch geschätzte Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens haben und die Fraktionen die Möglichkeit

haben sollten, diese Persönlichkeiten vorschlagen zu können. Der Antrag liegt ganz klar vor, er wurde vorgelesen und ist so zu verstehen, wie ich es hier erklärt habe - so haben wir das gemeint.

Vizebürgermeister Pfeiler: Ich habe Sie deutlich verstanden. Sie wollen die Personen nicht nennen, sonder Sie wollen eine politische Besetzung und Einflussnahme. Das habe ich deutlich so verstanden. Es gibt keine konkrete Person, die genannt wurde, nur viele Beispiele.

Bürgermeister Manzenreiter kommt zum Schlusswort und bemerkt auf einen Zwischenruf aus dem Plenum:

Laienhaft war höchstens das, was Vizebürgermeister Lang von sich gegeben hat und ich werde die Beweisführung dafür erbringen. Er geht mit derartigen Worten sehr mutig um, es fehlt dann aber immer die Untermauerung dieser sehr leichtfertig angewendeten Begriffe. Wenn Vizebürgermeister Lang von Versäumnissen spricht, kann ich ihm schon überhaupt nicht folgen, denn für diese Versäumnisse gibt es keinerlei Beweise von Ihrer Seite.

Das Stadtmarketing in Villach ist auf die hervorragenden Erfahrungen, die die Gemeinden mit der Tourismusregion gemacht haben, aufgebaut. Ich darf daran erinnern, dass die politischen Väter – wenn es um Vaterschaftsstreitigkeiten geht, Herr Kollege Hinterleitner und Lang, habe ich oft das Gefühl, dass ich im Gemeinderat der Getriebene bin, der immer das erfüllt, was Sie beide beantragen, so ungefähr schaut das in dieser Stadt aus – der Tourismusregion der Abgeordnete Mitterer, der Abgeordnete Hinterleitner und meine Person waren. Wir haben auf politischer Ebene diese Konstruktion abgesegnet, die unter anderem folgende Eckpfeiler beinhaltet: Die Eigentümer sind in der Gesellschafterversammlung. Des Weiteren gibt es einen Aufsichtsrat, der möglichst klein gehalten wurde, damit er arbeitsfähig ist, aber trotzdem 21 Mitglieder hat. Dies deshalb, weil man elf Gemeinden unter einen Hut bringen musste und verschiedene Mehrheits- und Stärkeverhältnisse berücksichtigen musste. Darüber hinaus gibt es eine Geschäftsführung, die von den Gesellschaftern bestellt wird.

Herr Vizebürgermeister Lang, hören Sie jetzt zu. Ein ähnliches Bild hat sich bei den 40 Vertretern aus der Wirtschaft ergeben, die hier in diesem Raum stundenlang gesessen sind und dieses Konzept im Wesentlichen erarbeitet haben, es fehlt nur mehr der Feinschliff. In der letzten Sitzung ist das, was derzeit Sache ist und was die Stadt Villach, Bürgermeister und Wirtschaftsverwaltung, umsetzt, einstimmig beschlossen worden und wir sind beauftragt worden, diese Dinge, wie Gesellschaftsvertrag, Aufsichtsratszusammensetzung, Auswahl des Managers und verschiedene andere Dinge so weit vorzu-

bereiten, dass man das dann, wenn der Manager da ist, auch sofort umsetzen kann.

Das war die Situation. Das, was heute als erster Schritt hereinkommt und was noch kommen wird, entspringt Arbeitskreisen, die stundenlang unter Beiziehung eines externen Managers bzw. Beraters, getagt haben. Wir setzen jetzt die ersten Schritte um, damit wir keinen Zeitverlust haben, denn sonst müssten diese Angelegenheiten erst nach der Gesellschaftsgründung in irgendeiner Form möglich werden.

Zum Zweiten: Stadtmarketing ist auch bisher betrieben worden. Stadtmarketing, nämlich das Bild, das sich Menschen in der Stadt und außerhalb der Stadt über unsere Stadt, über die Leistungsfähigkeit, die wirtschaftliche Entwicklung und die Umweltsituation der Stadt und von all dem, was Villach sozusagen ausmacht, zeichnen, ist von den Aufgaben des Gemeinderates und des Bürgermeisters nicht zu lösen. Das ist etwas Entscheidendes. Ich würde es als eine Bevormundung des Gemeinderates betrachten, wenn einige Leute aus der Wirtschaft sagen würden, wie man Villach in Österreich oder international sehen soll, wohin das gehen soll und wo die Schwerpunkte liegen sollen. Das haben nun ausschließlich diese Leute, die ja bestimmt und nicht vom Volk gewählt sind, zu bestimmen und daher wird es im Stadtmarketing immer ein enges Zusammenwirken zwischen dem Gemeinderat, stellvertretend dafür der Bürgermeister, und der Stadtmarketinggesellschaft geben müssen. Hier muss es auf hoher Vertrauensbasis ein Zusammenwirken geben. Das ist aus meiner Sicht etwas ganz Wichtiges. Wir haben uns, und das haben alle, dazu bekannt, dass dieses Vertrauen zwischen dem Gemeinderat, Stadtsenat und Bürgermeister und den Leuten, die von den Gesellschaftern in den Aufsichtsrat nominiert werden und die aus der Wirtschaft kommen, herzustellen sein wird. Ansonsten dürften wir das gar nicht machen. In diese Richtung gehen unsere Vorbereitungen und Vizebürgermeister Lang ist der Meinung, dass das alles scheitern wird.

Vizebürgermeister Lang in einem Zwischenruf: Das habe ich nie gesagt.

Bürgermeister Manzenreiter: Sie haben gesagt, dass es Versäumnisse gibt und dass die Wirtschaft das nicht unterschreiben wird usw. Ich darf Ihnen sagen, dass es keine Versäumnisse gibt. Es finden derzeit auf Beamtenebene, von der Abteilung Wirtschaft, Gespräche mit den Gesellschaftern darüber statt, wie so ein Gesellschaftsvertrag ausschauen soll. Ich kenne derzeit nur einen Konfliktpunkt, und zwar, ob man wesentliche Entscheidungen mit einfacher Mehrheit, mit qualifizierter Mehrheit oder mit einer Mehrheit von 90 % entscheiden muss. Diesbezüglich gibt es in der Wirtschaft unterschiedlichste Auffassungen. Die Einen sagen, dass mit 51 % entschieden

werden muss, weil ansonsten viel blockiert werden kann, die Anderen sagen, dass für gewisse Entscheidungen eine zwei Drittel-Mehrheit erforderlich ist und die Restlichen sind der Meinung, dass die Entscheidungen mit 95 %ige Mehrheit erfolgen müssen. Dieser Konfliktpunkt wird auszuräumen sein. Es wird weiterhin Gespräche geben, die zu einem Abschluss führen werden. Jetzt aber schon zu unken, dass die Wirtschaft nicht unterschreiben wird, ist weit hergeholt. Es gibt österreichweit erfolgreichste Stadtmarketingmodelle, bei welchen ausschließlich die jeweiligen Städte Eigentümer sind und die erfolgreich funktionieren. Als Beispiel kann man die Stadt Wels hernehmen, die zu 100 % Eigentümer des Stadtmarketings ist.

In Villach kommen wir jetzt dazu, die sieben Mitglieder des Aufsichtsrates zu nominieren. Ich muss festhalten, dass es für mich nicht möglich ist, diesem Abänderungsantrag die Zustimmung zu geben, weil über eine Ausweitung bereits diskutiert worden ist. Man hat für diesen Arbeitskreis elf Aufsichtsräte als das Maximum erkannt, weil alles andere sozusagen nicht mehr effizient genug sein würde. Man hat dann auf 13 Mitglieder erhöht, damit die VIP`s zwei bekommen können. Ansonsten hat alles einstimmig die Zustimmung erfahren und daher ist es für mich auch nicht vorstellbar, dass wir jetzt die Anzahl erhöhen. Unsere Sitze müssten von 7 auf 11 und die der übrigen Gesellschafter müssten von 6 auf 10 aufgestockt werden, was bedeutet, dass wir von 13 auf 21 Aufsichtsratsitze kommen würden. Ich erachte so etwas für völlig sinnlos. Sie werden ja nicht glauben, dass wir mit 51 % für die Stadt 4 Sitze dazutun können und die restlichen Gesellschafter das nicht fordern und ein Verhältnis von 11 zu 6 einfach akzeptieren würden, das bisher 7 zu 6 ist.

Des Weiteren möchte ich darauf hinweisen, dass ich bei meinen Vorschlägen sehr darauf geachtet habe, dass Leute vorgeschlagen werden, die gewisse Gruppen zu vertreten haben – Innenstadtwirte, Hotellerie, Großveranstalter etc.. Sie werden auch keine der vorgeschlagenen Personen einer Partei zuordnen können. Als Vertreter der Großveranstalter hätte man auch den Kirchtagsverein nehmen können und dann wäre Vizebürgermeister Pfeiler für den Aufsichtsrat vorgeschlagen worden. Ich habe aber bewusst einen Nicht-Politiker genommen. Ich würde es für einen großen Fehler halten, wenn wir wieder zu Parteinominierungen kommen würden. Wenn ein Name vorgeschlagen werden würde, dann könnte man über diesen abstimmen, aber Parteinominierungen, wo die Parteien das Recht haben, jemanden zu nominieren, wären aus meiner Sicht ein schwerer Fehler.

Zur Tourismusregion zurückkommend möchte ich festhalten, dass wir bei dieser einen Vertreter, einen Politiker, der Stadt Villach im Aufsichtsrat haben und das ist der zuständige Referent, Herr Stadtrat Ladstätter. Die Abgeordneten Mitterer und Hinterleitner und auch ich haben damals nicht im Entferntesten daran gedacht, dort alle Fraktionen hineinzubringen, weil das völlig sinn-

los wäre. In der Tourismusregion ist nur der zuständige Referent vertreten und daher bin ich als Wirtschaftsreferent im Stadtmarketing vertreten. Bei der Tourismusregion hat das die FPÖ zur Kenntnis genommen und keinen Antrag eingebracht, dass alle Parteien vertreten sein müssen, weil sie einen Vertreter dort hatte. Es ist daher eine etwas zwiespältige Rolle, die von der FPÖ auf diesem Gebiet gespielt wird.

Vizebürgermeister Lang: Bei der Stadthalle sind auch alle Parteien vertreten.

Bürgermeister Manzenreiter: Was hat das mit der Stadthalle zu tun? Herr Vizebürgermeister Lang, Sie verwechseln da etwas. In der Stadthalle sind wir Eigentümervertreter und diese sind nun einmal im Verein vertreten. Daher ist das eine ganz andere Situation, als wenn die Politik Wirtschaftstreibende in einen Aufsichtsrat nominieren will.

Zu dieser ganzen Geschichte möchte ich auch noch festhalten, dass alle 40 Vertreter, unter Zustimmung der Wirtschaftskammer, der VIP usw. den City-Manager, den Vizebürgermeister Lang will, nicht wollen. Dies deshalb, weil ein City-Manager ein Innenstadtmanager ist und wir in diesen Arbeitsgruppen ganz genau festgehalten haben, dass wir kein Innenstadt-, sondern ein Stadtmarketing haben wollen, weil das auch für die VIP-Kaufleute zu kurz gegriffen wäre. Wir wollen ein Stadtmarketing haben, in dem alle Gruppierungen unserer Stadt eingebunden sind und keinen City-Manager.

Vizebürgermeister Lang in einem Zwischenruf: Sie verstehen mich falsch. Das habe ich doch nie gesagt.

Bürgermeister Manzenreiter: Sie haben nicht von einem City-Manager gesprochen?

Vizebürgermeister Lang in einem Zwischenruf: Ich habe gesagt, dass man diesen nennen kann, wie man will. Tun Sie nicht Wort klauen.

Bürgermeister Manzenreiter: Sie haben aber City-Manager gesagt und es geht hier nicht um den Begriff alleine. Der Begriff wird aber von zwei verschiedenen Philosophien untermauert. Ein City-Manager ist ein reiner Innenstadtmanager. Wenn man aber einen Stadtmarketing-Manager hat, dann ...

Vizebürgermeister Lang in einem Zwischenruf: Dann sagen Sie eben Geschäftsführer.

Bürgermeister Manzenreiter: Wir wissen ja wie wir dazu sagen. Wir machen ein Stadtmarketing und für dieses gibt es einen Geschäftsführer, der ausgeschrieben worden ist. Es gibt keinen City-Manager.

Zum Schluss kommend möchte ich noch zwei Dinge festhalten.

Das Erste ist, dass Vizebürgermeister Lang gestern - und ich bin befugt das zu sagen - mit Herrn Stockbauer gesprochen hat. Dieser hat es aber abgelehnt, eine Nominierung anzunehmen, weil er längst weiß, dass er in dieser Stadt für ganz andere Aufgaben gebeten werden wird, die in der Bedeutung über die Funktion eines Aufsichtsrates hinaus gehen. Diesbezüglich wird es aber noch entsprechende Vorschläge im Gemeinderat geben.

Das Zweite betrifft die Aussage, dass Vizebürgermeister Lang, das in der Zeitung gelesen hat. Ich muss dazu feststellen, dass wir derzeit in der Stadt Villach in einem Notstand sind, was die Medienarbeit betrifft. Weil es doch durch Jahrzehnte ...

Gemeinderat Ing. Andronik in einem Zwischenruf: Das ist aber ein Weihnachtsmärchen Herr Bürgermeister, dass Sie in einem Notstand sind.

Bürgermeister Manzenreiter: Die politische Vertretung dieser Stadt ist in einem außergewöhnlichen Notstand, was die Öffentlichkeitsarbeit betrifft. Es war bis vor kurzem so, dass die politischen Vertreter den Medien gegenüber in Presseaussendungen oder in Telefonaten nur Dinge berichtet haben, für die sie verantwortlich waren und zu welchen sie einen Beitrag geleistet haben. Dieser Grundsatz hat jahrzehntelang gegolten. Vizebürgermeister Lang ist aber jemand, der, wenn er irgendetwas hört, sofort bei der Kleinen Zeitung anruft und mitteilt, was er gemacht hat und so steht er dann mit einem kleinen Absatz überall dabei.

Ich könnte Ihnen noch ein paar Geschichten erzählen, aber ich bringe nur eine, die sich vor kurzem abgespielt hat. Mich hat vor zwei Tagen in der Früh die Kleine Zeitung angerufen und gefragt, ob es etwas Neues gibt. Ich habe mitgeteilt, dass es eine Bauverhandlung betreffend APCOA Wintprechtlinger gibt, die aber nichts Besonderes ist, weil es dort im Grunde genommen schon eine gültige Baugenehmigung gibt, die nach zwei Jahren abgelaufen ist und es daher wenig Probleme geben wird. Des Weiteren habe ich noch erzählt, wie es dort dann weitergehen wird. Das war alles. Noch am gleichen Tag geht Herr Gemeinderat Eder mit ein paar Ordnern aus dem Rathaus hinaus und trifft Vizebürgermeister Lang, der ihn fragt wie es geht. Gemeinderat Ing. Eder hat ihm dann erzählt, dass er bei einer Bauverhandlung war. Jedenfalls

hat 20 oder 30 Sekunden später bei der Kleinen Zeitung schon das Telefon geläutet, wie erfolgreich das alles über die Bühne gegangen ist.

Frau Gemeinderätin Rettl in einem Zwischenruf: Woher wissen Sie das? Jetzt sind Sie entlarvt.

Bürgermeister Manzenreiter: Ja, das wissen wir, das steht ja in der Zeitung. Wir dürfen gewissen Dinge ja wissen, wenn Sie uns mitgeteilt werden. Was gibt es da für ein Problem? Das ist uns mitgeteilt worden. Es hat sofort bei der Kleinen Zeitung das Telefon geläutet, obwohl Vizebürgermeister Lang in dieser Angelegenheit überhaupt keinen Tupf dazusetzen hat und nicht dafür zuständig ist. Gemeinderat Ing. Eder hat sofort einen von uns angerufen, nämlich Vizebürgermeister Pfeiler, weil er sich gedacht hat, dass Vizebürgermeister Lang sofort zum Telefon greifen wird. Vizebürgermeister Pfeiler hat dann bei der Kleinen Zeitung angerufen und dort war besetzt und daher wissen wir die Dinge, die da laufen. Das ist also die Situation – es ist eine Kasperliade, es ist ein Wettlauf.

Vizebürgermeister Lang in einem Zwischenruf: Wir haben eh Kirchtag.

Bürgermeister Manzenreiter: Ja, und Sie sind für diese Zustände der Kirchtagsobmann, Herr Vizebürgermeister Lang. All diese Dinge sind eine Peinlichkeit. Ich könnte Ihnen noch weitere Beispiele dieser Art erzählen, Angelegenheiten für die Vizebürgermeister Lang nicht zuständig war und nichts dazu beigetragen hat, aber sofort beim Telefon war und mitgeteilt hat, was er gemacht hat. Herr Vizebürgermeister Lang jetzt verstehen Sie vielleicht, warum wir Antwort geben, wenn uns Journalisten etwas fragen. Das ist die Situation.

Ich habe der Kleinen Zeitung natürlich nicht gesagt, dass Herr Angerer Geschäftsführer wird, sondern dass er aus dem Hearing einstimmig als Bester hervorgegangen ist und der Gesellschaft als Geschäftsführer vorgeschlagen werden wird. Dazu haben sich alle, die dort vertreten waren, bekannt. Mehr ist im Grunde genommen nicht passiert. Dass die Kleine Zeitung der Meinung ist, dass Herr Angerer die Top-Besetzung ist, das müssen Sie mit der Kleinen Zeitung ausmachen, weil diese hat es, wie ich glaube zu Recht, als eine sehr glückliche Entscheidung angesehen, dass die Hearing-Kommission unter Prof. Bodenhöfer zu dieser Entscheidung gekommen ist.

Ich würde daher dem Abänderungsantrag auf eine parteipolitisch zuzuordnende Besetzung für den Aufsichtsrat oder eine Ausweitung des Aufsichtsrates nicht zustimmen und bitte daher, dem Antrag in der vorgelegten Form beizutreten.

Vizebürgermeister Lang stellt einen Antrag auf tatsächliche Berichtigung: Bürgermeister Manzenreiter hat soeben gesagt, dass ich „keinen Tupf“ zu dem Projekt, das heute auch in der Zeitung beschrieben wird, beigetragen habe und dass ich „überhaupt nichts“ dafür getan habe. Ich möchte festhalten, dass ich zu meiner Zeit als Planungsreferent die Vorarbeiten dazu geleistet habe, denn es wurde uns damals schon ein Projekt dort draußen vorgestellt. Ich glaube, dass Sie alle es noch ganz genau wissen, dass wir Villacher Freiheitlichen einen Antrag mit der Bitte gestellt haben, auf Landesebene einen Antrag einzubringen, dass die Obergrenze für Einkaufszentren in der Innenstadt, in der Kernzone, fallen soll. Ich war dann auch noch bei Mag. Kleindienst und wir haben diese Kernzonen abgegrenzt, sowohl für Klagenfurt als auch für Villach. Wir haben einvernehmlich einen Vorschlag erarbeitet, dass die Kernzone und die Obergrenze von 10.000 m² für Einkaufszentrum zur Belebung der Innenstädte fallen bzw. freigegeben werden soll. Das wollte ich zur Vorarbeit, die wir hier geleistet haben, festhalten. Letztendlich hat es aber doch sehr lange gedauert, bis das Land bzw. die Fraktionen einvernehmlich jetzt mit einer drei-Parteien-Einigung einmal beschlossen haben, dass man dem Wunsch der Villacher Freiheitlichen nachkommen wird. Von „keinem Tupf“ beigetragen und „nichts dafür getan“ kann man da sicher nicht sprechen, das stimmt sicher nicht.

Nun aber zu meiner zweiten und viel entscheidenderen tatsächlichen Berichtigung. Wenn wir von unserem Abänderungsantrag sprechen und ich diesen noch einmal Revue passieren lasse, so steht in diesem, dass wir, die Fraktionen, die im Gemeinderat vertreten sind, auch ein Vorschlagsrecht haben sollen, damit wir eine Person je Fraktion aus der Wirtschaft nominieren können. Ich habe den Namen „Direktor Stockbauer“ bewusst nicht genannt, weil er mich darum gebeten hat. Ich sage Ihnen, und das wird Ihnen Direktor Stockbauer genau so bestätigen, dass er mir Folgendes gesagt hat. Wenn man früher draufgekommen wäre, dass er da hineingehört hätte und gern mitgetan hätte, dann hätte er sich den Gesellschaftsvertrag angesehen und wäre unter Umständen dazu bereit gewesen. Nur, wenn man ihn erst jetzt hineinreklamieren will, dann nicht. Es gibt aber auch andere Persönlichkeiten in der Villacher Brauerei und in anderen Betrieben, die noch hineingehören würden. Aus meiner Sicht ist es ein Versäumnis, dass man mit ihm darüber nicht gesprochen hat. Ich glaube, dass eine Person wie Direktor Stockbauer nicht übersehen werden darf und da hineinkommen muss. Ich wünsche mir nur, dass die Wirtschaft Herrn Direktor Stockbauer vorschlagen wird und er dann doch noch hineinkommt. Dann hätte diese Wortmeldung auch einen Sinn und wir hätten das erreicht, was wir wollen.

Vizebürgermeister Pfeiler: Sie haben die Geschäftsordnung sehr stark ausgenützt, weil das nicht mehr Thema einer tatsächlichen Berichtigung war. Das ist weit darüber hinaus gegangen.

Bürgermeister Manzenreiter: Zur ganzen Frage dieser Vaterschaftsstreitigkeiten möchte ich mich nicht mehr äußern. Ich habe manches Mal den Eindruck, dass es, bevor Vizebürgermeister Lang gekommen ist, in Villach keine Politik gegeben hat. Tatsache ist, dass der Erstkontakt in der Frage der Freigabe der Innenstädte bzw. der Zentren für EKZ am Gelände Windprechtlinger APCOA-Parkplatz zwischen Landesrat Wurmitzer, dem Wirtschaftskammer-Obmann Villach-Stadt, Herrn KR Gross, und mir stattgefunden hat. Erst danach haben sich alle anderen angeschlossen. Nach diesem Erstkontakt ist Landesrat Wurmitzer damit in die Medien gegangen, was ja sein Recht ist, und dann waren auf einmal alle dafür. Der Erstkontakt fand aber mit Wirtschaftskammer-Obmann KR Gross, Landesrat Wurmitzer, Herrn Mag. Kleindienst und mir statt. Herr Vizebürgermeister Lang, was aber das alles damit zu tun hat, wenn eine Baugenehmigung wieder gegeben wird, die vor zwei oder drei Jahren auch schon erteilt wurde, weiß ich nicht, das überlasse ich dem Interpretieren.

Der Gemeinderat beschließt

mit Mehrheit (gegen die Stimmen der FPÖ-Fraktion),

folgenden Abänderungsantrag abzulehnen:

Den vier im Villacher Gemeinderat vertretenen Fraktionen wird das Recht eingeräumt, je eine Person mit hoher Wirtschaftskompetenz zusätzlich zu den sieben von der Stadt Villach nominierten Personen für den Aufsichtsrat der Stadtmarketing Villach GmbH zu entsenden.

Der Gemeinderat beschließt

einstimmig:

„Herr Bürgermeister Helmut Manzenreiter, Herr FD Mag. Emil Pinter, Herr Alfred Plessin, Herr Ing. Gernot Bartl, Herr Rudolf Thomasser, Herr Franz Radinger und Frau Mag. Sabine Dorner werden von der Stadt Villach als Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtmarketing Villach GmbH nominiert.“

Pkt. 6.) Finanzierung Revitalisierung von 23 Wohnungen
Alte Burg

Bürgermeister Manzenreiter berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Geschäftsgruppe 3 – Finanzen und Wirtschaft vom 28.05.2002, Zl.: FW-233/2002/Mag.Wi.

Damit hier nicht um Personen, die es nicht verdienen und die für diese Stadt sehr viel getan haben, wie Direktor Stockbauer, irgendeine Diskussion aufkommt, möchte ich festhalten, dass wir eine Gesellschafterversammlung haben, in der die Stadt Villach mit 51 % vorgesehen ist. Das heißt, dass jemand in der Eigentümerversammlung die Stadt Villach vertreten muss. Nachdem ich mich anders als bei der Tourismusregion entschieden habe, in den Aufsichtsrat zu gehen, steht bei uns intern in der Wirtschaftsabteilung lange fest, dass Direktor Stockbauer die Stadt Villach in der Gesellschafterversammlung bzw. Eigentümerversammlung vertreten soll. Daher denke ich, dass wir diese Diskussion um Direktor Stockbauer, die er wirklich nicht verdient, beenden können. Ich glaube auch, dass er jene ausgeglichene Persönlichkeit ist, mit einer intimen Kenntnis der Villacher Wirtschaftssituation, aber auch mit Kenntnissen in Richtung Nahtstelle Politik und Wirtschaft, die dort wesentlich besser hinpasst als in einen Aufsichtsrat.

Ich stelle den Antrag, der Finanzierung der Revitalisierung von 23 Wohnungen Alte Burg entsprechend dem Amtsvortrag die Zustimmung zu geben.

Stadtrat Ladstätter: Nachdem Bürgermeister Manzenreiter nochmals auf das Stadtmarketing zu sprechen gekommen ist und ausführlich über die Person Direktor Stockbauer berichtet hat, möchte ich natürlich auch auf dieses Thema eingehen ohne irgendeine Person zu nennen. Zu all dem, was Bürgermeister Manzenreiter über Direktor Stockbauer gesagt hat, habe ich nichts hinzuzufügen. Ich möchte jedoch festhalten, dass die Situation hier in ein eigenes Licht gerückt wurde. Es wurde heute eigentlich sehr treffend dargestellt, wie in dieser Stadt die Mediensachen zusammenlaufen. Das heißt, dass es die Vermutung, die wir geäußert bzw. bewiesen haben, gibt und heute mehr oder weniger auch vom Bürgermeister bestätigt wurde. Die Situation war nämlich eine ganz tolle. Vizebürgermeister Lang hat mit der Kleinen Zeitung telefoniert und den Ausführungen folgend, wurde hier im Hause kontrolliert, ob die Nummer der Kleinen Zeitung von Vizebürgermeister Lang gewählt wurde. Das heißt, dass Vizebürgermeister Lang hier im Hause kontrolliert wird, ob er mit der Kleinen Zeitung telefoniert.

Das Beste des heutigen Tages, war die folgende Aussage von Bürgermeister Manzenreiter: „Die politische Vertretung dieser Stadt hat einen kommunikativen Notstand.“ Das heißt, dass der politische Notstand da ist, wenn Vizebür-

germeister Lang mit der Kleinen Zeitung telefoniert, in einer Angelegenheit, die dem Bürgermeister politisch nicht passt. Jetzt muss ich wirklich sagen, dass der Bürgermeister ja wirklich unter keinem politischen Notstand im Umgang mit den Medien leidet. Der Bürgermeister in dieser Stadt hat alle mediale Macht in einer Hand. Ich muss sagen, dass er es an und für sich sehr geschickt macht mit der Pressestelle, über die es gar nichts zu sagen gibt. Vizebürgermeister Lang ist in einem Absatz vorgekommen, welchen die Frau Kusternig geschrieben hat, in dem es heißt: „Auch Vizebürgermeister Walter Lang ist begeistert. Schließlich sollte die Innenstadt das größte Einkaufszentrum sein.“ Ich bin der Meinung, dass er damit nichts Falsches gesagt hat, weil wir Freiheitlichen immer sagen, dass die Innenstadt das größte Einkaufszentrum der Stadt sein soll. Wenn sich Vizebürgermeister Lang freut, dass dieses Projekt kommt, dann ist es wohl sein Recht, dass er sich politisch freut, denn er hat ja auch wesentlich dazu beigetragen, dass das kommt.

Die nächste Geschichte ist natürlich auch toll. Wenn Vizebürgermeister Lang den Herrn Gemeinderat Eder trifft wie er bei der Tür hinausgeht und es dann schon wieder Probleme oder Schwierigkeiten gibt, nur weil Vizebürgermeister Lang dann in diesem Artikel erwähnt wird, dann muss ich sagen, dass die politische Angst aus meiner Sicht ungeheuerlich ist. „Zum Scheitern verurteilt“ hat Vizebürgermeister Lang in seiner Wortmeldung nicht gesagt – das halte ich für das Protokoll fest. Ich habe mir noch ein paar Stichworte aufgeschrieben, aber ich werde mich hier nicht verbreitern. Die Situation vom Stadtmarketing und der Tourismusregion hat Bürgermeister Manzenreiter schon dargelegt. Beim Stadtmarketing ist die Situation eben anders, weil er sich entschlossen hat, selbst in den Aufsichtsrat hinein zu gehen.

Auf die Diskussion, ob es ein City-Manager oder Stadtmarketing ist möchte ich auch noch kurz eingehen. Vizebürgermeister Lang hat vielleicht einmal in einem Nebensatz „City Manager“ gesagt, aber eines ist ganz klar, dass er damit natürlich das Stadtmarketing gemeint hat. Ich möchte auch festhalten, dass Vizebürgermeister Lang als langjähriger Planungsreferent wesentlich dazu beigetragen hat, dass diese Sachen über die Bühne gegangen sind und es wird daher wohl möglich sein, dass man ihm gestattet, dass er sich nun politisch darüber freut, dass dieses Einkaufszentrum in der Stadt kommen soll. Der Unterschied zwischen einem City-Manager und dem Stadtmarketing ist mir schon klar. Ein City-Manager soll die Innenstadt verkaufen. Hier geht es aber um das Stadtmarketing und darum, was eigentlich auch gesagt wurde, dass Stadtmarketing ja schon lange betrieben wurde. Nun wird es eben in einer gebündelten Form gemacht und in einer ausgelagerten Gesellschaft. Dieses Stadtmarketing haben wir ja auch politisch mit diesem einstimmigen Beschluss mitgetragen, wenngleich bei etwas gutem politischen Willen es sicherlich möglich gewesen wäre, das eine oder andere sachliche Argument, das Vizebürgermeister Lang vorgebracht hat, hineinzubringen. Eines kann

aber auch der Bürgermeister der Stadt Villach keinem einzigen Mitglied des Stadtsenates verwehren – und somit auch nicht Herrn Vizebürgermeister Lang – und zwar, dass er mit einem Mann Kontakt aufnimmt, den er von seiner Tätigkeit als langjähriger Obmann des EC VSV her kennt und sehr gut zusammengearbeitet hat und dass er diesen auf dieses Thema anspricht.

In weiterer Folge schließt sich nun der Kreislauf: Es ist eben in dieser Stadt so, dass alles wieder beim Herrn Bürgermeister zusammenläuft.

Vizebürgermeister Pfeiler: Ich darf als Vorsitzführender festhalten, dass ich die Geschäftsordnung sehr großzügig ausgelegt habe, weil wir beim Tagesordnungspunkt 6.) Finanzierung Revitalisierung von 23 Wohnungen Alte Burg sind. Des Weiteren möchte ich festhalten, dass, sollte Ihre Bemerkung im Zusammenhang mit Telefonnummern und Überwachungen kein Scherz gewesen sein, dann möchte ich das zurückweisen. Wenn es ein Scherz war, dann soll es ein solcher bleiben.

Bürgermeister Manzenreiter: Diesen Gemeinderat hat schon einmal ein Abhörskandal sehr bewegt. Am Ende konnte aber festgestellt werden, dass es nur ein erfundener Abhörskandal war, der in einigen Journalisten- und Politikerköpfen entstanden ist. Dieser Skandal verursachte aber eine Klimavergiftung. Ich bin der Meinung, dass der Vorwurf bzw. die Verdächtigung, die Stadtrat Ladstätter geäußert hat, dass bei uns sozusagen von Vizebürgermeister Lang Nummern untersucht werden, ausgeräumt werden sollte. Dies deshalb, weil das eine relativ große Anschwärmung von Leuten ist, die bei der Post oder wo immer man das kann sitzen. Es ist jedenfalls ein strafbarer Tatbestand, wenn man das tun würde. Wahrscheinlich hat es Stadtrat Ladstätter in der Hektik seiner Wortmeldung nicht so ernst gemeint.

Ich möchte noch einmal festhalten, dass ein Notstand in der Medienarbeit für mich dann gegeben ist, wenn sozusagen wie nach dem Faustrecht jeder nur mehr schaut, dass er alles was er hört bei den Medien verkauft, unabhängig davon, ob er zuständig ist oder nicht. Ich werde mir irgendwann einmal, wenn wir näher zum 9. März kommen, erlauben, Ihnen noch ein paar solcher Schmankerln mitzuteilen. Jetzt behalten wir uns diese aber noch zurück, aber das war das aktuellste. Ich möchte noch einmal festhalten, dass es nicht darum gegangen ist wer wen anruft, sondern darum, dass wir uns seit Jahrzehnten darauf verlassen konnten, dass jeder nur das, was er arbeitet, bei den Medien verkauft und nicht das, was andere arbeiten. Bei der erwähnten Angelegenheit ist es ausschließlich um eine Baugenehmigung gegangen.

Betreffend das Stadtmarketing muss ich sagen, dass ich hier auf Punkt und Beistrich umsetze, was sich 40 Leute aus der Wirtschaft, ein Teil davon aus dem Magistrat, in vielen Arbeitskreisen mit Protokollen versehen erarbeitet

haben. Ich habe die Zustimmung dieser Leute und daher lasse ich mir auch nicht nachsagen, dass da irgendetwas von mir gesteuert wird, denn von mir wird hier nur umgesetzt.

Ich bitte um Zustimmung zum Tagesordnungspunkt 6.).

Der Gemeinderat beschließt

e i n s t i m m i g ,

folgende Darlehensfinanzierung für die Revitalisierung Alte Burg zu genehmigen:

1. EUR 1.268.130,00 Aufnahme eines Wohnbauförderungsdarlehens beim Land Kärnten gem. Ktn. WBFG. 1997 in der Fassung LGBL.Nr. 53/2000 .
2. EUR 830.921,35 Aufnahme eines Hypothekardarlehens. Diesbezüglich werden seitens des Landes rückzahlbare Annuitätenzuschüsse gem. § 6 a K-WBFG 1997 gewährt. Für die Aufnahme des Hypothekardarlehens wird eine gesonderte Ausschreibung erfolgen.

Pkt. 7.) Stadt Villach; Verordnung Wasserbezugsgebühren

Bürgermeister Manzenreiter berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abgabenverwaltung vom 05.07.2002, Zl.: 3/A-WG-Vill/1/2002/Mag.B.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

einstimmig:

„Der Verordnung, mit der für den Versorgungsbereich des Wasserwerkes der Stadt Villach im Stadtgebiet Wasserbezugsgebühren ausgeschrieben werden, wird in Form der Beilage zugestimmt.“

Pkt. 8.) Gemeindewasserversorgungsanlage Faaker-See-Gebiet; Änderung der Verordnung Wasserbezugsgebühren

Bürgermeister Manzenreiter berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abgabenverwaltung vom 05.07.2002, Zl.: 3/A-WG-Faa/1/2002/Mag.B.

Gemeinderat LAbg. KR Hinterleitner: Wir haben beim Rechnungsabschluss zum Tagesordnungspunkt 14.) der Erhöhung des Wasserzinses nicht die Zustimmung gegeben. In Anbetracht dessen, dass es auch hier zu einer Erhöhung bei diesem Zusammenführen des Abrechnungsvorganges kommt, können wir natürlich auch in diesem Zusammenhang unsere Zustimmung nicht geben. Ich möchte auch hier noch einmal daran erinnern, dass die Förderung der Entwicklung des Wasserschutzgebietes Dobratsch auch in einer anderen Form, also nicht über den Wasserzins, zu finanzieren wäre.

Vizebürgermeister Lang: Auch die Freiheitliche Fraktion hat im Stadtsenat einer Wasserzinserhöhung nicht zugestimmt und wir werden es auch heute nicht tun. Wir werden diesem Antrag, den Wasserzins zu erhöhen, nicht die Zustimmung geben, weil wir der Meinung sind, dass die Gebühren nicht weiter erhöht werden dürfen. Unsere Bürger sollen nicht weiter mit Gebührenerhöhungen belastet werden. Des Weiteren sind wir auch der Meinung, dass es mit dem Naturpark Dobratsch nichts zu tun hat, denn da würde es andere Möglichkeiten geben. Es gibt keine Zustimmung seitens der FPÖ-Villach zu einer Wasserzinserhöhung.

Bürgermeister Manzenreiter: An und für sich haben wir das letzte Mal schon die Erhöhung der Wasserbezugsgebühren beschlossen. Im damals vorliegenden Amtsvortrag ist aber das Faaker-See-Gebiet nicht enthalten gewesen. Daher ist der heutige Beschluss im Grunde genommen nur ein Formalakt.

Der Gemeinderat beschließt

mit Mehrheit
(gegen die Stimmen der FPÖ- und der ÖVP-Fraktion):

„Der Änderung der Verordnung, mit der für die Gemeindewasserversorgungsanlage Faaker-See-Gebiet im Stadtgebiet von Villach Wasserbezugsgebühren ausgeschrieben werden, wird in Form der Beilage zugestimmt.“

Pkt. 9.) Eröffnung Deckungsringe 148, 149, 150

Bürgermeister Manzenreiter berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Finanz- und Vermögensverwaltung vom 19.06.2002, Zl.: FAS-7-02.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

einstimmig:

Die Eröffnung von Deckungsringen auf den VAS

1.8390.779000.4	DR 148	mit 1.8390.759000.8
1.8720.779000.2	DR 149	mit 1.8720.759000.6
1.8800.779000.2	DR 150	mit 1.8800.759000.6.

Pkt. 10.) Außerplanmäßige Ausgaben gemäß § 86 (1)
Villacher Stadtrecht 1998

Bürgermeister Manzenreiter berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Buchhaltung und Einhebung vom 16.07.2002.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

einstimmig,

die außerplanmäßigen Ausgaben in der Höhe von EUR 8.300,-- zu genehmigen, wobei die Bedeckung laut beiliegender Aufstellung gegeben ist.

Bürgermeister Manzenreiter übernimmt wieder den Vorsitz.

Pkt. 11.) Ortsbildpflegekommission – Antrag auf
Änderung der personellen Zusammensetzung

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Geschäftsgruppe 2 - Bau vom 05.06.2002, Zl.: Hu/Ka.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g :

Herr Arch. DI Wolfgang Gärtner wird zum Stellvertreter des ständigen Mitgliedes der Ortsbildpflegekommission für die laufende Funktionsperiode des Gemeinderates bestellt.

Pkt. 12.) Baubeschluss für den Neubau des Sportzentrums
ESV Admira und Fechtclub Villach in Völkendorf

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Hochbau vom 26.06.2002, Zl.: Ne/Re.

Ich bin der Meinung, dass das ein schöner Beschluss ist, der auch der Philosophie der Stadt Villach entspricht, und zwar, dass wir der Jugend unserer Stadt entsprechende, qualitativ hochwertige Einrichtungen für sportliche Betätigung bieten. Dies ist der formelle Baubeschluss für den Neubau des Sportzentrums ESV Admira und Fechtclub Villach in Völkendorf. Insgesamt investiert die Stadt für diese Hochbaumaßnahme, in der zwei renommierte und alte Villacher Vereine eine neue Heimat finden werden, € 1,8 Mio. Ich ersuche um Diskussion und Übernahme der Beschlüsse aus den vorberatenden Ausschüssen.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g,

den BAUBESCHLUSS für die Neuerrichtung des Sportzentrums Völkendorf
ESV Admira und Fechtclub Villach, mit

Errichtungskosten netto von	EUR 1,534.000,--
zuzüglich 20 % UST.	<u>EUR 306.800,--</u>
Errichtungskosten inkl. UST.	EUR 1,840.800,--
gerundet	<u>EUR 1,841.000,--</u>

zu fassen, wobei die Kostengenauigkeit lt. Projektmanagement $\pm$ 5,0 % beträgt.

Diese Maßnahmen sollen über die VASSt. 5/2620/010010.9 (Bau) und VASSt. 5/2620/042010.1 (Einrichtung) abgewickelt werden und besteht auf diesen VASSt. keine Vorsteuerabzugsberechtigung.

Pkt. 13.) Erstellung einer Optionsvereinbarung mit Herrn
Klaudio Keil, Gstk. 498/1 EZ 1864 KG Villach

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Liegenschaften und Wohnungen vom 28.05.2002, Zl.: 2/LW-840-Parz.Akt 16/02/Da/Pa.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g :

1. Die Stadt Villach erstellt mit Herrn Klaudio Keil, Pöckau 199, 9601 Arnoldstein, eine Optionsvereinbarung über die Liegenschaft EZ 1864 KG Villach mit dem Grundstück 498/1 gemäß dem beiliegenden Vereinbarungsentwurf.
2. Die Erstellung der Optionsvereinbarung und der allgemeinen rechtlichen Bedingungen erfolgt durch die Rechtsabteilung des Rathauses.

Pkt. 14.) Abschluss eines Pachtvertrages mit der Firma
Rappold Winterthur Technologie GesmbH,
Parkplatz auf Gstk. 1054/6 KG Villach

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Liegenschaften und Wohnungen vom 15.05.2002, Zl.: 2/LW-840-Parz.Akt 165/02/Da/Pa.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g:

1. Die Stadt Villach schließt mit der Firma Rappold Winterthur Technologie GesmbH, 9500 Villach, St. Magdalener Straße 85, einen Pachtvertrag gemäß beiliegendem Vertragsentwurf ab.
2. Die Erstellung des Pachtvertrages und der allgemeinen rechtlichen Bedingungen erfolgt durch die Rechtsabteilung des Hauses.

Pkt. 15.) Abverkauf einer weiteren Teilfläche aus Gstk.
865/6 KG Seebach an die Firma „Papyrus
Altpapierservice HandelsgesmbH“

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Liegenschaften und Wohnungen vom 15.05.2002, Zl.: 2/LW-840-Parz.Akt 141 B/02/Da/Pa.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g:

1. Die Stadt Villach verkauft eine weitere Teilfläche aus Gst. 865/6 KG Seebach im Ausmaß von ca. 3.990 m² an die Firma „Papyrus Altpapierservice HandelsgesmbH“, 9524 St. Magdalen, Europastraße 2, gemäß beiliegendem Kaufvertragsentwurf.
2. Die Erstellung des Kaufvertrages und der allgemeinen rechtlichen Bedingungen erfolgt durch die Rechtsabteilung des Hauses.

Pkt. 16.) Grundverkauf aus dem öffentlichen Gut –
Ossiachersee Süduferstraße; Ing. Arnulf Gunzer,
Dr. Gerald Kienreich

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Tiefbau vom 16.05.2002, Zl.: 612/1 – 1286/A/B.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g,

Rechtsgeschäfte mit folgendem Inhalt zu genehmigen:

1. Rechtsgeschäft mit Herrn Ing. Arnulf Gunzer:

- 1) Die Stadt Villach als Verwalterin des „öffentlichen Gutes“ verkauft und übergibt und
Herr Ing. Arnulf Gunzer, Pestalozzistraße 16, 9500 Villach, kauft und übernimmt
das aufgrund des Teilungsvorschlages der Abteilung 2/V – Vermessung des Magistrates Villach vom 07.02.2002, M: 1:500, durch Unterteilung des Gst. 1126/7 SB (Straße) gebildete und für das öffentliche Gut entbehrliche TS 1 im Ausmaß von ca. 114 m², das mit dem Gst. 1240 der EZ 536 Grundbuch 75415 Gratschach zu vereinigen sein wird, nach Maßgabe des bisherigen Besitzstandes und Besitzrechtes ins Eigentum.
- 2) Der Kaufpreis beträgt EUR 145,35 (ATS 2.000,--) je m², insgesamt daher ca. EUR 16.569,90 (ca. ATS 228.006,80,--) und ist binnen 30 Tagen nach Vorliegen des beiderseitig grundbuchsfähig unterfertigten Kaufvertrages zur Zahlung fällig bzw. wird von der Stadt Villach gesondert in Rechnung gestellt.

2. Rechtsgeschäft Herrn Dr. Gerald Kienreich:

- 1) Die Stadt Villach als Verwalterin des „öffentlichen Gutes“ verkauft und übergibt und
Herr Dr. Gerald Kienreich, Feldweg 17, 9500 Villach kauft und übernimmt
das aufgrund des Teilungsvorschlages der Abteilung 2/V – Vermessung des Magistrates Villach vom 07.02.2002, M: 1:500, durch Unterteilung des Gst. 1126/7 SB (Straße) gebildete und für das öffentliche Gut entbehrliche TS 2 im Ausmaß von ca. 21 m², das mit dem Gst. 1249 der EZ 624 Grundbuch 75415 Gratschach zu vereinigen sein wird, nach Maßgabe des bisherigen Besitzstandes und Besitzrechtes ins Eigentum.

- 2) Der Kaufpreis beträgt EUR 145,35 (ATS 2.000,--) je m², insgesamt daher ca. EUR 3.052,35 (ATS 42.001,25) und ist binnen 30 Tagen nach Vorliegen des beiderseitig grundbuchsfähig unterfertigten Kaufvertrages zur Zahlung fällig bzw. wird von der Stadt Villach gesondert in Rechnung gestellt.

3. Allgemeine Beschlusspunkte für die Rechtsgeschäfte 1 – 2:

- 1) Die Vermessung, Vermarkung und Erstellung des Teilungsplanes erfolgen durch die Stadt Villach.
- 2) Die Errichtung und grundbücherliche Durchführung der Verträge erfolgt durch die Stadt Villach.
- 3) Sämtliche mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung der Verträge verbundenen Kosten, Steuern und Gebühren, ausgenommen die Kosten einer allfälligen rechtsfreundlichen Beratung bzw. Vertretung der Vertragspartner, trägt die Stadt Villach.

Ausgenommen hiervon sind die Grunderwerbsteuer und die Eintragungsgebühr, die von jedem Vertragsteil für die jeweils erworbene Grundfläche zu bezahlen ist.

- 4) Die für das öffentliche Gut entbehrlichen TS 1 und 2 werden gemäß § 19 Abs. 2 des Kärntner Straßengesetzes als Gemeindestraße aufgelassen und der Gemeingebrauch als öffentliches Gut aufgehoben.
- 5) Die Einnahmen aus den Grundverkäufen in der Höhe von ca. EUR 19.622,25 (ca. ATS 270.008,05) werden der VAST 6/6120/001000.6 gutgeschrieben.

Pkt. 17.) Grundverkauf aus dem öffentlichen Gut –
Uhlandstraße; Ing. Franz Wiegele

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Tiefbau vom 11.07.2002, Zl.: 612/1 - 1308.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

einstimmig:

- 1) Die Stadt Villach als Verwalterin des „öffentlichen Gutes“ verkauft und übergibt und
Herr Ing. Franz Wiegele, Heidenfeldstraße 7, 9500 Villach, kauft und übernimmt
das aufgrund des Teilungsvorschlages der Abteilung 2/V – Vermessung vom 11.07.2002, M: 1:1000
 - a) durch Unterteilung des Gst. 167/3 SB (Straße) gebildete TS 1 im Ausmaß von ca. 80 m² und
 - b) durch Unterteilung des Gst. 983 SB (Straße) gebildete TS 2 im Ausmaß von ca. 127 m²,die beide mit dem Gst. 194/7 LN der EZ 1443 Grundbuch 75455 Völkendorf zu vereinigen sein werden,
nach Maßgabe des bisherigen Besitzstandes und Besitzrechtes ins Eigentum.
- 2) Der Kaufpreis beträgt EUR 80,-- je m², insgesamt daher ca. EUR 16.560,--, und ist binnen 30 Tagen nach Vorliegen des beiderseitig grundbuchsfähig unterfertigten Kaufvertrages zur Zahlung fällig bzw. wird von der Stadt Villach gesondert in Rechnung gestellt.
- 3) Die Vermessung, Vermarkung und Erstellung des Teilungsplanes erfolgen durch Herrn Ing. Franz Wiegele.
- 4) Die Errichtung und grundbücherliche Durchführung des Kaufvertrages erfolgen durch Herrn Ing. Franz Wiegele.
- 5) Sämtliche mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung des Kaufvertrages verbundenen Kosten, Steuern und Gebühren trägt Herr Ing. Franz Wiegele.
- 6) Die Einnahmen aus dem Grundverkauf in der Höhe von ca. EUR 16.560,-- werden der VAST 6/6120/001000.6 gutgeschrieben.

- 7) Die für das öffentliche Gut entbehrlichen TS 1 und 2 werden gemäß § 19 Abs. 2 des Kärntner Straßengesetzes als Gemeindestraße aufgelassen und der Gemeingebrauch als öffentliches Gut aufgehoben.

Pkt. 18.) Nutzungskonzept Kaiser-Josef-Platz

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Stadt- und Verkehrsplanung vom 13.05.2002, Zl.: 02-04-98 Ka/Wie.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g :

Der Funktionszonenplan für den Kaiser-Josef-Platz vom 18.04.1998, Zahl: 2387, im Maßstab 1:250, der auf der Planung des Architektenbüros Gasparin & Meier mit Datum vom 25.03.1998, Plan-Nr. 047, im Maßstab 1:250, aufbaut, wird außer Kraft gesetzt.

Pkt. 19.) Abänderung des Flächenwidmungsplanes
 Gst. 1254/1, 1254/2, 1255, 1449/1
 KG Maria Gail (Arno Tschernjak,
Theresia und Lambert Grafenauer)

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Stadt- und Verkehrsplanung vom 10.04.2002, Zl.: 10/48/01+10/59/01 Spi/Wie.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

einstimmig:

1. Die Grundstücke 1254/1, 1254/2, 1255, 1449/1 KG Maria Gail werden im Ausmaß von 420 m² von derzeit „Verkehrsfläche“ in „Bauland-Wohngebiet“ gem. § 3 Abs. 5 des K-GplG 1995, LGBL.Nr. 23/1995 i.d.F. LGBL.Nr. 134/1997, gewidmet.
2. Bestandteil dieser Flächenwidmungsplanabänderung ist der beiliegende Plan, Zahl: 10/48/01 + 10/59/01, im Maßstab 1 : 5000.

Pkt. 20.) Abänderung des Flächenwidmungsplanes
Gst. 187, 185, 189/11 und 1038/8
KG Wollanig (Firma Röfix)

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Stadt- und Verkehrsplanung vom 10.04.2002, Zl.: 10/61/01 Spi/Wie.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g:

1. Die Grundstücke 185, 187, 189/11, 1038/8 KG Wollanig werden im Ausmaß von 900 m² von derzeit „Land- und Forstwirtschaft“ in „Bauland-Industriegebiet“ gem. § 3 Abs. 9 des K-GplG 1995, LGBL.Nr. 23/1995 i.d.F. LGBL.Nr. 134/1997, gewidmet.
2. Bestandteil dieser Flächenwidmungsplanabänderung ist der beiliegende Plan, Zahl: 10/61/01, im Maßstab 1 : 5000.

Pkt. 21.) Aufhebung des Teilbebauungsplanes; FliederstraÙe, Hubertusweg, B 83, Zl.: 610/1-68

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Stadt- und Verkehrsplanung vom 23.04.2002, Zl.: 20/48/02 Ri/Wie.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g :

Aufgrund der §§ 24, 25 und 26 des Kärntner Gemeindeplanungsgesetzes 1995, LGBL.Nr. 23/1995 i.d.F. LGBL.Nr. 134/1997, wird verordnet:

V E R O R D N U N G

§ 1

Der Teilbebauungsplan für den Bereich FliederstraÙe, Hubertusweg und B83 (Zahl: 610/2-68) mit Gemeinderatsbeschluss vom 31.05.1965 wird aufgehoben.

§ 2

Für diesen Bereich tritt nach Aufhebung des graphischen Teilbebauungsplanes der textliche Bebauungsplan der Stadt Villach, Zahl: 25-IIA/O-textl.BBPL, Gemeinderatsbeschluss vom 14.10.1999 i.d.g.F. in Kraft.

§ 3

Diese Verordnung tritt gemäß § 16 Abs. 1 des Villacher Stadtrechtes 1998, LGBL.Nr. 118/1993 i.d.F. LGBL.Nr. 69/1998, in Verbindung mit § 26 Abs. 5 des Kärntner Gemeindeplanungsgesetzes 1995, LGBL.Nr. 23/1995 i.d.F. LGBL.Nr. 134/1997, nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem sie an der Amtstafel des Rathauses angeschlagen worden ist.

Pkt. 22.) Verkaufspreis – Örtliches Entwicklungskonzept

Vizebürgermeister Pfeiler berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Stadt- und Verkehrsplanung vom 13.03.2002, Zl.: 00-99-01 RaK/Wie.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g:

Die Baudirektion wird ermächtigt, für den Verkauf eines Exemplars des Örtlichen Entwicklungskonzeptes den Betrag von € 73,00 einzuheben.

Pkt. 23.) Straßenpolizeiliche Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich

Vizebürgermeister Lang berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Geschäftsgruppe 1 - Behördenverwaltung (Straßenrecht) vom 29.05.2002, Zl.: 1/Str-Allg-29/2002.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g,

die unter Einbindung der Bundespolizeidirektion Villach und den Abteilungen Stadt- und Verkehrsplanung und Tiefbau ausgearbeiteten Verordnungen zu genehmigen:

Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich:

1/Str-V-64/2001 Buschweg – Wohnstraße

1/Str-V-25/2002 Quellenweg - Wohnstraße

Pkt. 24.) Wochen-, Keramik- und Jahrmärkte; Änderung
der Marktordnung

Vizebürgermeister Lang berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Lebensmittel- und Veterinärpolizei vom 12.06.2002, Zl.: 1LVL – 6/28/02/ra/pe, wie folgt:

Der Wunsch vieler Marktbesucher nach Villach zu kommen, ist sehr groß und aufgrund des Platzmangels haben wir vorberaten im Ausschuss für Gewerbe und das Marktwesens sowie im Stadtsenat, die Ringmauergasse bis zur Drauparkstraße mit dazu zu nehmen, um so den Markt erweitern zu können.

Des Weiteren wurde das Freigelände um die Markthalle ausgebaut und erneuert. Es wurden seitens der Stadt Villach ATS 17 Mio. investiert, sodass alle notwendigen infrastrukturellen Einrichtungen, wie Leitungen usw., gegeben sind. Daher ist der Wunsch mehrerer Landwirte dahingehend, dass diese auch im Freigelände Fleisch verkaufen dürfen. Ich habe auch mit dem Obmann des Wochenmarktes gesprochen und auch er ist der Meinung, dass wir niemanden ausgrenzen sollen.

Mit dem dritten Punkt dieses Amtsvortrages wird einem Wunsch Rechnung getragen. Es soll festgelegt werden, dass man sich vier Wochen vor Beginn für den Keramikmarkt, der sicher eine hohe Qualität hat und wahrscheinlich der schönste und beste in unserem Lande ist, anmelden muss, um einen Standplatz zugewiesen zu bekommen. Dies deshalb, weil für diesen Markt viele Vorbereitungsarbeiten notwendig sind.

Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

e i n s t i m m i g :

Die Marktordnung der Stadt Villach vom 23.11.1979 i.d.g.F. wird wie folgt geändert:

1. § 3 (4) lautet wie folgt:
 - (4) Die im Absatz 1 lit. a) und b) angeführten Jahrmärkte werden auf folgendem Gelände abgehalten: Draulände von der Stadtbrücke bis zur Eisenbahnbrücke, Ringmauergasse bis zur Drauparkstraße, Burgplatz, Widmannngasse bis zum Kaiser-Josef-Platz und Kaiser-Josef-Platz.

2. § 5 (1) lautet wie folgt:

(1) Auf den im § 2 (1) angeführten Märkten sind als Marktgegenstände zugelassen:

a) Hauptgegenstände: Rohe Naturprodukte, Fleisch, lebende Kleintiere wie Kaninchen und Geflügel, Fische, tote Kleintiere (jedoch nur ausgetödtet bzw. gerupft). Obst, Gemüse, Südfrüchte und daraus hergestellte Dauerwaren, Milchprodukte, Eier und Honig. Weiters Verzehrprodukte, Gärtnereiprodukte wie Blumen, Blumenzwiebel und -samen, Gemüsepflanzen, Ziersträucher und Blumengebinde. Ferner Wirtschafts- und Ackergeräte, Erzeugnisse, welche zu den landesüblichen Nebenbeschäftigungen der Landleute der Umgebung gehören; Fleisch, Brat-, Blut-, Leber- und Weißwürste, Selchwaren, Maischerln, Sulzen, Schweinefett und Verhacktes sowie andere leicht verderbliche Lebensmittel dürfen auf Standplätzen im Freien sowie in der Markthalle nur bei ausreichender Kühlung feilgehalten werden. Der Verkauf bzw. das Feilhalten von unverpacktem Fleisch darf im Marktfreigelände aus hygienischen Gründen nur in einem Verkaufswagen mit entsprechender Kühlung erfolgen.

3. § 24 (2) lautet wie folgt:

(2) „Zum Zwecke der Vormerkung sind Ansuchen um Zuweisung eines Marktplatzes spätestens 1 Monat vor dem ersten Markttag schriftlich, telegrafisch, mittels Telefax oder im Wege automationsunterstützter Datenübertragung (z. B. e-mail) beim Magistrat Villach - Marktangelegenheiten einzubringen. Ansuchen um Zuweisung eines Standplatzes für den im § 22 (1) lit. e) angeführten „Alpen-Adria-Keramikmarkt“ sind spätestens 4 Monate vor dem ersten Markttag beim Magistrat Villach einzubringen.“

Pkt. 25.) Städtische Kindergärten und Horte –
Gebührenanpassung per 1.9.2002

Frau Stadträtin Mag.^a Sandriesser berichtet im Sinne des Amtsvortrages der Abteilung Soziales und Kindergärten vom 15.04.2002, Zl.: 4/4-2002, wie folgt:

Zuerst möchte ich mich bei Vizebürgermeister Lang für das Lob für den Keramikmarkt herzlichst bedanken.

Beim vorliegenden Amtsvortrag geht es um eine Anpassung des Kindergarten- und Hortbeitrages, sowie der Verpflegungskostenbeiträge an die Verbraucherpreise im Ausmaß von 2,66 %.

Stadtrat Ladstätter: Bereits bei der Ausschusssitzung am 7.5. dieses Jahres hat meine Fraktion diesem Amtsvortrag nicht die Zustimmung gegeben. Wir werden auch hier im Gemeinderat, wie wir es auch im Haupt- und Finanzausschuss und Stadtsenat gemacht haben, nicht die Zustimmung zu dieser Gebührenerhöhung geben, weil wir der Meinung sind, dass es hier Leute trifft, die sich vielleicht nicht so leicht tun. Man könnte diesbezüglich über alles sprechen, wie zum Beispiel über eine andere Tarifgestaltung usw. Aber in dieser Form können wir dem vorliegenden Beschlusspapier nicht die Zustimmung geben.

Frau Gemeinderätin Zimmermann: Ich möchte es nicht verabsäumen, an dieser Stelle mein langjähriges Bemühen um eine andere soziale Staffelung wieder einmal zum Ausdruck zu bringen. Zur Zeit haben wir eine Staffelung, bei der die Eltern einen Teil, und zwar 18-20 % dessen zahlen, was der Kindergarten oder Hort eigentlich kostet. Das finde ich an sich ohnehin recht angemessen.

Dann gibt es noch eine Art der sozialen Staffelung, und zwar, dass jemand, der – ich sage jetzt einen ungefähren Wert – unter ATS 10.000,-- verdient, um Ermäßigung ansuchen kann. Es gibt natürlich Richtlinien, in welchen in Hunderter-Abständen angegeben ist, wann man ansuchen kann. Das ist für mich zu wenig soziale Staffelung. Wir Grünen meinen, und es gibt in anderen Städten derartige Modelle, dass jemand, der ATS 10.000,-- verdient, möglicherweise gar nichts mehr zahlen soll, dass aber jemand, der ATS 50.000,-- verdient, sich den Gesamtbeitrag von ATS 5.000,-- bis 6.000,--, soviel kostet ein Kindergarten- bzw. Hortplatz, leisten kann. In Wien ist es zum Beispiel so. Dort wird auch gesagt, dass der Verwaltungsaufwand durchaus zu bewältigen

ist. Es ist dort so, dass wirklich jeder in eine gewisse Stufe fällt. Es gibt eine Beitragsstaffelung von Null bis zum Höchstbetrag. Jeder bezahlt den Betrag, den er sich zu seinem Einkommen auch leisten kann. Es wäre ein Wunsch der Grünen, dass eine solche Staffelung einmal umgesetzt wird. Ich habe diesen Wunsch auch schon schriftlich eingebracht und es wurde mir jedes Mal gesagt, dass es verwaltungsmäßig zu viel Aufwand sei.

Weiters finde ich die Beträge in den Richtlinien, die es zur Ermäßigung gibt, einfach zu niedrig, und zwar deshalb, weil zum Beispiel bei einer alleinerziehenden Mutter, die unter ATS 10.000,-- verdient, die Alimente dazugezählt werden. Wenn diese zum Beispiel ATS 8.000,-- verdient und ATS 2.000,-- Alimente bekommt, ist sie schon drüber. Es gibt trotzdem sehr viele Leute die um die Ermäßigung ansuchen und das öffnet natürlich auch einer Praxis Tür und Tor, bei der die Leute gewisse Teile ihres Gehaltes nicht so offenbaren, weil die Richtbeträge wirklich sehr niedrig sind. Ich werde aber diesbezüglich noch einmal einen Antrag bringen. Ich habe auch schon den Abteilungsleiter gefragt, der mir bestätigt hat, dass alles rechtens zugeht, da das nach den Mindeststandards der Sozialhilfe gestaffelt ist. Das mag schon sein, aber ich erachte es trotzdem als zu niedrig.

Frau Stadträtin Mag.^a Sandriesser: Was wir in den Villacher Kindergärten und Horten an Qualität anbieten können, lässt sich meiner Meinung nach sehr wohl herzeigen. Ich möchte festhalten, dass wir ein hervorragendes und qualitativ hochwertig ausgebildetes Personal haben. Unsere Mitarbeiter verfügen über zahlreiche Zusatzausbildungen, wie zum Beispiel für Legasthenie, Motopädagogik, Montessori-Pädagogik usw. Im kommenden Kindergartenjahr bieten wir auch Englisch und Italienisch mit Native-Speakern an. Wir haben auch musikalische Frühförderung und vieles mehr. Ich möchte trotzdem noch einmal darauf hinweisen, dass wir für besondere Fälle, für einkommensschwächere Personen, sehr wohl eine 50%ige Ermäßigung bis zu einer 100%igen Befreiung vom Kindergartenbeitrag haben.

Ich glaube, es lässt sich auch bildlich sehr gut darstellen: Eine Kindergartenstunde in höchster Qualität kostet den Eltern pro Kind ATS 7,24.

Der Gemeinderat beschließt ohne Debatte

mit Mehrheit (gegen die Stimmen der FPÖ-Fraktion),

folgender Beitragsanpassung ab dem 1.9.2002 die Zustimmung zu erteilen:

- | | |
|---|--------|
| 1. <u>Elternbeitrag:</u> | EUR |
| K i n d e r g ä r t e n : | |
| a) Vormittagstarif | 77,50 |
| b) Nachmittagstarif | 56,70 |
| c) Ganztagsstarif | 105,10 |
| H o r t e : | |
| a) Horttarif | 91,70 |
| 2. <u>Verpflegskostenbeitrag:</u> | |
| K i n d e r g ä r t e n : | 39,50 |
| H o r t e : | 46,20 |
| 3. <u>Elternbeitrag für Kinder aus anderen Gemeinden:</u> | |
| K i n d e r g ä r t e n : | |
| a) Halbtagsstarif | 107,40 |
| b) Ganztagsstarif | 126,80 |
| H o r t e : | |
| a) Horttarif | 107,40 |

Alle Tarife beinhalten 10 % MWSt. (auf volle 10 Cent kaufmännisch gerundet).

Pkt. 26.) Schriftliche Anfragen (§ 43 Villacher Stadtrecht) und Anträge

Bürgermeister Manzenreiter: Es liegt ein selbständiger Antrag von Gemeinderat Helmut Treiber vor.

Der Antrag betrifft:

- Lärmschutz im Bereich der Ortschaft Graschitz entlang der Förderlacher Landesstraße

Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Bürgermeister Manzenreiter für die rege Mitarbeit und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 17.55 Uhr

Die Protokollführerin:

Iris Lippitsch

Der Bürgermeister:

Helmut Manzenreiter

Die ProtokollprüferInnen:

GR Harald Sobe

GR Eleonore Schmoliner